

Stoppt Netanjahu, bevor er uns alle umbringt!

Geschrieben von Jeffrey Sachs

Wir könnten bald mehrere Atommächte erleben, die sich gegenseitig bekämpfen und die Welt näher an die nukleare Vernichtung bringen.

Seit fast 30 Jahren treibt Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu den Nahen Osten in Krieg und Zerstörung. Der Mann ist ein Pulverfass voller Gewalt. In all den Kriegen, die er vorangetrieben hat, träumte Netanjahu immer von dem großen Ziel: die iranische Regierung zu besiegen und zu stürzen. Der lang ersehnte Krieg, den er gerade begonnen hat, könnte uns alle in einem nuklearen Armageddon vernichten, wenn Netanjahu nicht gestoppt wird.

Netanjahus Fixierung auf den Krieg geht auf seine extremistischen Mentoren Ze'ev Jabotinsky, Jitzchak Schamir und Menachem Begin zurück. Die ältere Generation glaubte, dass Zionisten alle notwendigen Gewaltmittel – Kriege, Attentate, Terror – einsetzen sollten, um ihr Ziel zu erreichen, jeglichen Anspruch der Palästinenser auf eine Heimat zu zerschlagen.

Die Gründer von Netanjahus politischer Bewegung, der Likud, forderten die ausschließliche zionistische Kontrolle über das gesamte Gebiet des ehemaligen britischen Mandatsgebiets Palästina. Zu Beginn des britischen Mandats in den frühen 1920er Jahren machten muslimische und christliche Araber etwa 87 % der Bevölkerung aus und besaßen zehnmal mehr Land als die jüdische Bevölkerung. Auch 1948 waren die Araber noch immer etwa doppelt so zahlreich wie die Juden. Dennoch erklärte die Gründungsurkunde des Likud (1977), dass „*zwischen dem Meer und dem Jordan nur israelische Souveränität bestehen wird*“. Der mittlerweile berüchtigte Slogan „*Vom Fluss bis zum Meer*“, der als antisemitisch charakterisiert wird, entpuppt sich als anti-palästinensischer Parolenruf der Likud.

Die Herausforderung für die Likud-Partei bestand darin, ihre maximalistischen Ziele trotz ihrer offensichtlichen Illegalität nach internationalem Recht und Moral, die beide eine Zwei-Staaten-Lösung fordern, zu verfolgen.

1996 entwickelten Netanjahu und seine amerikanischen Berater eine Strategie namens „Clean Break“ (Neuanfang). Sie befürworteten, dass Israel sich nicht aus den im Krieg von 1967

eroberten palästinensischen Gebieten zurückziehen würde, um im Gegenzug regionalen Frieden zu erreichen. Stattdessen würde Israel den Nahen Osten nach seinen Vorstellungen umgestalten. Entscheidend war, dass die Strategie die USA als Hauptkraft zur Erreichung dieser Ziele vorsah – indem sie Kriege in der Region führen sollten, um Regierungen zu stürzen, die sich der Vorherrschaft Israels über Palästina widersetzten. Die USA wurden aufgefordert, Kriege im Namen Israels zu führen.

Die „Clean Break“-Strategie wurde nach dem 11. September 2001 von den USA und Israel erfolgreich umgesetzt. Wie der ehemalige NATO-Oberbefehlshaber General Wesley Clark enthüllte, planten die USA kurz nach dem 11. September, „*die Regierungen in sieben Ländern innerhalb von fünf Jahren anzugreifen und zu zerstören – angefangen mit dem Irak, dann Syrien, Libanon, Libyen, Somalia, Sudan und Iran*“.

Der erste dieser Kriege, Anfang 2003, hatte den Sturz der irakischen Regierung zum Ziel. Die Pläne für weitere Kriege wurden verschoben, da die USA im Irak feststeckten. Dennoch unterstützten die USA 2005 die Spaltung des Sudan, 2006 die Invasion Israels im Libanon und im selben Jahr den Einmarsch Äthiopiens in Somalia. Im Jahr 2011 leitete die Obama-Regierung die CIA-Operation „Timber Sycamore“ gegen Syrien ein und stürzte gemeinsam mit Großbritannien und Frankreich die libysche Regierung durch eine Bombardierungskampagne. Heute liegen diese Länder in Trümmern, und viele sind in Bürgerkriege verwickelt.

Netanjahu war ein Befürworter dieser Kriege – sowohl öffentlich als auch hinter den Kulissen – zusammen mit seinen neokonservativen Verbündeten in der US-Regierung, darunter Paul Wolfowitz, Douglas Feith, Victoria Nuland, Hillary Clinton, Joe Biden, Richard Perle, Elliott Abrams und andere.

In einer Aussage vor dem US-Kongress im Jahr 2002 warb Netanjahu für den katastrophalen Krieg im Irak und erklärte: „*Wenn Sie Saddam und Saddams Regime beseitigen, garantiere ich Ihnen, dass dies enorme positive Auswirkungen auf die Region haben wird.*“ Er fuhr fort: „*Und ich glaube, dass die Menschen, die direkt nebenan im Iran leben, junge Menschen und viele andere, sagen werden, dass die Zeit solcher Regime, solcher Despoten vorbei ist.*“ Er erklärte dem Kongress fälschlicherweise: „*Es steht außer Frage, dass Saddam nach Atomwaffen strebt, darauf hinarbeitet und Fortschritte dabei macht.*“

Der Slogan zur Neugestaltung eines „Neuen Nahen Ostens“ liefert die Parole für diese Kriege. Er wurde erstmals 1996 in „Clean Break“ formuliert und 2006 von Außenministerin Condoleezza Rice populär gemacht. Während Israel den Libanon brutal bombardierte, erklärte Rice:

„*Was wir hier in gewisser Weise beobachten, ist das Wachstum – die Geburtswehen eines neuen Nahen Ostens, und was auch immer wir tun, wir müssen sicher sein, dass wir den neuen Nahen Osten vorantreiben und nicht zum alten zurückkehren.*“

Im September 2023 präsentierte Netanjahu vor der UN-Generalversammlung eine Karte des „Neuen Nahen Ostens“, auf der ein palästinensischer Staat vollständig ausgelöscht war. Im September 2024 führte er diesen Plan näher aus, indem er zwei Karten zeigte: einen Teil des Nahen Ostens als „Segen“ und den anderen – einschließlich Libanon, Syrien, Irak und Iran – als „Fluch“, da er einen Regimewechsel in den letztgenannten Ländern befürwortete.

Der Krieg Israels gegen den Iran ist der letzte Schritt einer jahrzehntelangen Strategie. Wir erleben den Höhepunkt jahrzehntelanger extremistischer Manipulation der US-Außenpolitik durch den Zionismus.

Die Prämisse für Israels Angriff auf den Iran ist die Behauptung, dass der Iran kurz vor dem Erwerb von Atomwaffen stehe. Eine solche Behauptung ist absurd, da der Iran wiederholt Verhandlungen genau zu diesem Zweck gefordert hat, nämlich um die nukleare Option im Gegenzug für ein Ende der jahrzehntelangen US-Sanktionen aufzugeben.

Seit 1992 behaupten Netanjahu und seine Anhänger, dass der Iran „in wenigen Jahren“ eine Atommacht werden wird. 1995 verkündeten israelische Regierungsvertreter und ihre US-Unterstützer einen Fünfjahresplan. 2003 erklärte der Direktor des israelischen Militärgeheimdienstes, dass der Iran „bis zum Sommer 2004“ eine Atommacht sein würde. Im Jahr 2005 erklärte der Chef des Mossad, der Iran könne in weniger als drei Jahren eine Atombombe bauen. 2012 behauptete Netanjahu vor den Vereinten Nationen, es sei nur noch eine Frage von Monaten, möglicherweise sogar Wochen, bis der Iran genug angereichertes Uran für die erste Bombe habe. Und so ging es weiter.

Dieses seit über 30 Jahren bestehende Muster der Fristverschiebungen ist Ausdruck einer bewussten Strategie und kein Zeichen für fehlende Weitsicht. Die Behauptungen sind Propaganda; es gibt immer eine „existenzielle Bedrohung“. Noch wichtiger ist Netanjahus irreführende Behauptung, dass Verhandlungen mit dem Iran sinnlos seien.

Der Iran hat wiederholt erklärt, dass er keine Atomwaffen wolle und seit langem zu Verhandlungen bereit sei. Im Oktober 2003 erließ der Oberste Führer Ayatollah Ali Chamenei eine Fatwa, die die Herstellung und den Einsatz von Atomwaffen verbietet – eine Entscheidung, die später vom Iran auf einer IAEA-Sitzung in Wien im August 2005 offiziell zitiert und seitdem als religiöses und rechtliches Hindernis für die Entwicklung von Atomwaffen angeführt wurde.

Selbst für diejenigen, die den Absichten des Iran skeptisch gegenüberstehen, hat sich der Iran konsequent für ein Verhandlungsabkommen eingesetzt, das durch eine unabhängige internationale Überprüfung unterstützt wird. Im Gegensatz dazu hat sich die zionistische Lobby gegen solche Vereinbarungen ausgesprochen und die USA dazu gedrängt, die Sanktionen aufrechtzuerhalten und Abkommen abzulehnen, die eine strenge Überwachung durch die IAEA im Austausch für die Aufhebung der Sanktionen vorsehen.

Im Jahr 2016 einigte sich die Obama-Regierung zusammen mit Großbritannien, Frankreich, Deutschland, China und Russland mit dem Iran auf den Joint Comprehensive Plan of Action

(JCPOA) – ein wegweisendes Abkommen zur strengen Überwachung des iranischen Atomprogramms im Austausch für die Aufhebung von Sanktionen. Unter dem unerbittlichen Druck von Netanjahu und der zionistischen Lobby trat Präsident Trump jedoch 2018 aus dem Abkommen aus. Als der Iran daraufhin mit einer Ausweitung seiner Urananreicherung reagierte, wurde ihm vorgeworfen, gegen ein Abkommen zu verstößen, das die USA selbst aufgekündigt hatten. Die Doppelmoral und Propaganda sind kaum zu übersehen.

Am 11. April 2021 griff der israelische Mossad iranische Atomanlagen in Natanz an. Nach dem Angriff verkündete der Iran am 16. April, dass er seine Urananreicherung als Verhandlungsmasse weiter ausbauen werde, während er wiederholt zu neuen Verhandlungen über ein Abkommen ähnlich dem JCPOA aufrief. Die Biden-Regierung lehnte alle derartigen Verhandlungen ab.

Zu Beginn seiner zweiten Amtszeit erklärte sich Trump bereit, neue Verhandlungen mit dem Iran aufzunehmen. Der Iran versprach, auf Atomwaffen zu verzichten und sich den Inspektionen der IAEA zu unterwerfen, behielt sich jedoch das Recht vor, Uran für zivile Zwecke anzureichern. Die Trump-Regierung schien diesem Punkt zuzustimmen, revidierte dann aber ihre Haltung. Seitdem gab es fünf Verhandlungsrunden, in denen beide Seiten jedes Mal Fortschritte vermeldeten.

Die sechste Runde sollte eigentlich am Sonntag, dem 15. Juni, stattfinden. Stattdessen begann Israel am 12. Juni einen Präventivkrieg gegen den Iran. Trump bestätigte, dass die USA im Voraus von dem Angriff wussten, obwohl die Regierung öffentlich von bevorstehenden Verhandlungen sprach.

Der Angriff Israels erfolgte nicht nur mitten in Verhandlungen, die Fortschritte machten, sondern auch wenige Tage vor einer geplanten UN-Konferenz zu Palästina, die die Zwei-Staaten-Lösung hätte voranbringen können. Diese Konferenz wurde nun verschoben.

Der Angriff Israels auf den Iran droht nun zu einem vollumfänglichen Krieg zu eskalieren, in den die USA und Europa auf der Seite Israels und Russland und möglicherweise Pakistan auf der Seite des Iran hineingezogen werden. Wir könnten bald mehrere Atommächte erleben, die sich gegenseitig bekämpfen und die Welt näher an die nukleare Vernichtung bringen. Die Weltuntergangsuhr steht auf 89 Sekunden vor Mitternacht, so nah an einem nuklearen Armageddon wie nie zuvor seit ihrer Einführung im Jahr 1947.

In den letzten 30 Jahren haben Netanjahu und seine US-Unterstützer ein 4.000 km langes Gebiet in Nordafrika, am Horn von Afrika, im östlichen Mittelmeerraum und in Westasien zerstört oder destabilisiert. Ihr Ziel war es, einen palästinensischen Staat zu verhindern, indem sie Regierungen stürzten, die die palästinensische Angelegenheit unterstützen. Die Welt hat etwas Besseres verdient als diesen Extremismus. Mehr als 180 Länder in der UN haben sich für eine Zwei-Staaten-Lösung und regionale Stabilität ausgesprochen. Dies ist sinnvoller, als dass Israel die Welt auf der Suche nach seinen illegalen und extremistischen Zielen an den Rand eines nuklearen Weltuntergangs bringt.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org
g

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVis>
m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
